

Pilzkrankheiten der Laubhölzer

1. Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*)

Das Eschentriebsterben (*Chalara fraxinea* – *Hymenoscyphus pseudoalbidus*) ist seit 2010 ganz Südtirol anzutreffen. Der Pilz befällt zuerst die Endtriebe, breitet sich danach im Kroneninneren aus.

Symptome: Absterben der Endtriebe/Blätter, Rindennekrosen. In den folgenden Jahren „Verbuschung“ der Krone durch das Austreiben neuer Knospen unterhalb der abgestorbenen Triebe.

Der Befall kann den Wirt zum Absterben bringen.

Die starke Schädigung kann durch die fehlende Ko-Evolution zwischen Wirtsbaum und dem Pilz erklärt werden.

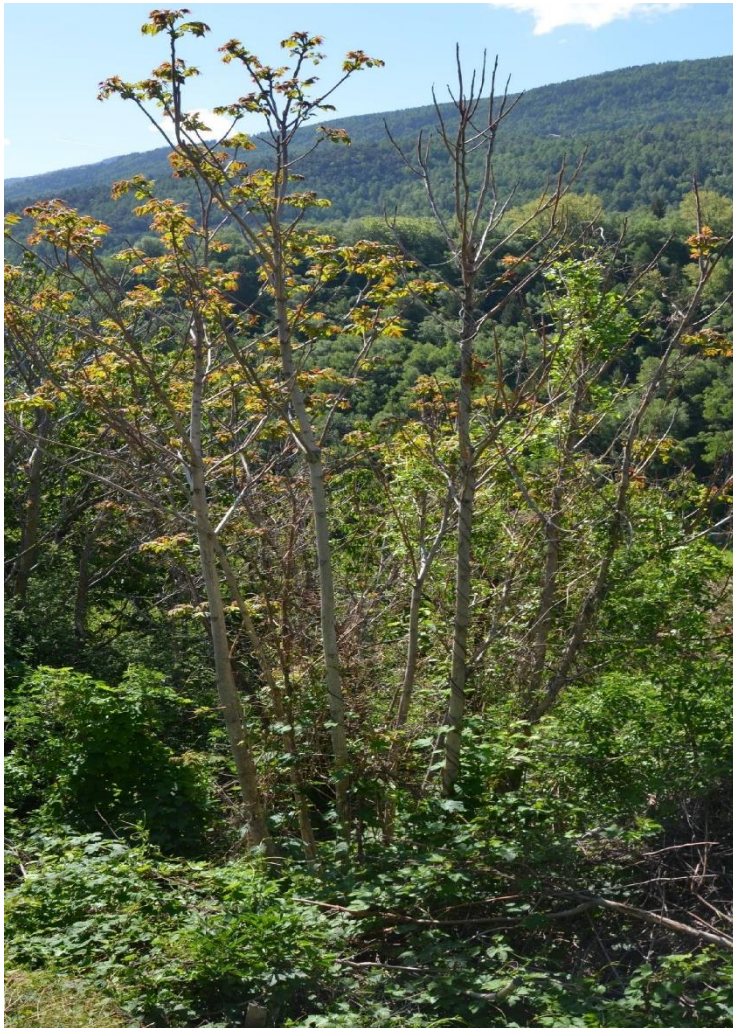
Die meisten Eschen haben keine Abwehrmechanismen gegen den Triebsterben-Erreger

Er wird immer wieder beobachtet, dass einigen Bäume keine Symptome aufweisen. Solche Individuen sind anscheinend resistent und werden sicher sehr wichtig für die zukünftige Ausbreitung der Esche sein.



2. Götterbaum (*Ailanthus altissima*)

In Europa und Nordamerika wurde vor 20 Jahren ein Absterben von Götterbaum beobachtet, das auf eine *Verticillium* Infektion zurückgeführt werden konnte. Im Sommer 2017 wurde ein *Verticillium* Befall (Welkeerscheinungen am Baum) erstmals in Italien gefunden. Gleichzeitig konnte der Pilz bei Göflan und Rovereto nachgewiesen werden. Bereits 2018 wurde die Pilz-Erkrankung an 40 weiteren Standorten in Trentino- Südtirol nachgewiesen. 2023 konnten neue Befallsherde aufgefunden werden, sodass derzeit ca. 190 Standorte in Trentino- Südtirol mit *Verticillium* Befall bekannt sind. Es wurde beobachtet, dass die älteren bekannten Befallsherde sich ausgeweitet haben und zahlreiche Pflanzen absterben.



3. Erle

Der Erlenblattrost (**Melampsoridium hiratsukanum**) hat in den vergangenen Jahren (2017 und 2018) landesweit zu auffälligem frühzeitigem Blattausfall geführt. Das Pathogen wird im Sommer als orangenrotes „Pulver“ auf der Blattunterseite sichtbar.



In Südtirol wird seit 2017 ein Absterben der Grauerlen (*Alnus incana*) aufgrund von einem Pilz der Gattung **Phytophthora** beobachtet. An Schwarzerle ist die Krankheit noch nicht erfasst worden. Die Ausbreitung der Krankheit wird von der Abteilung Fordienst gemeinsam mit Forschern der Edmund-Mach-Stiftung (ehemals Istituto Agrario di San Michele all'Adige) untersucht. Die Symptome der Erkrankung sind entlang der Hauptflüsse in Südtirol überall zu erkennen. 2019 und 2020 konnte die Phytophthora – Wurzelhalsfäule mit einem Feldtest im

Vinschgau, dem Sarntal, in Ridnaun, bei Sterzing und bei Bruneck an befallenen Grauerlen nachgewiesen werden. Somit kann von einer flächigen Ausdehnung der Krankheit in Südtirol ausgegangen werden.



4. Ulme

Das Ulmensterben, hervorgerufen durch den Schlauchpilz **Ophiostoma novo-ulmi**, verursacht europaweit seit Jahrzehnten enormen Ausfall durch Mortalität an Ulme. Die Bergulme wird in ihrem Bestand folglich stark gefährdet, dass sie an den Rand des Aussterbens gebracht wird. Vereinzelt sind noch Altbäume in Südtirol vorhanden. Immer wieder auftretende Wellen mit starkem Befall wie 2020 im Obervinschgau gefährden jedoch auch diese wichtigen Samenbäume.



5. Edelkastanie

Kastanienrindenkrebs *Cryphonectria/Endothia parasitica*

Es handelt sich um ein Neobiota (Asien).

In Nordamerika Anfang vom 20.Jh. eingeschleppt. Hat fast die Ausrottung von *Castanea dentata* verursacht.

Erste Beobachtung in der EU im Jahr 1938 (Italien-Genoa). Derzeit in fast allen Kastanienbeständen vorhanden.

C.parasitica ist potenziell in der Lage auch andere Baumarten zu befallen, wie Flaumeiche, Hopfenbuche und Schwarzerle. In dem Fall sind die Schäden begrenzt.

In Südtirol sind derzeit alle Kastanienbestände befallen.



